

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 44 (1957)
Heft: 8: Schulbauten

Artikel: Schulhaus in Niederwenigen, Zürich : Architekt Hans von Meyenburg
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-34199>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

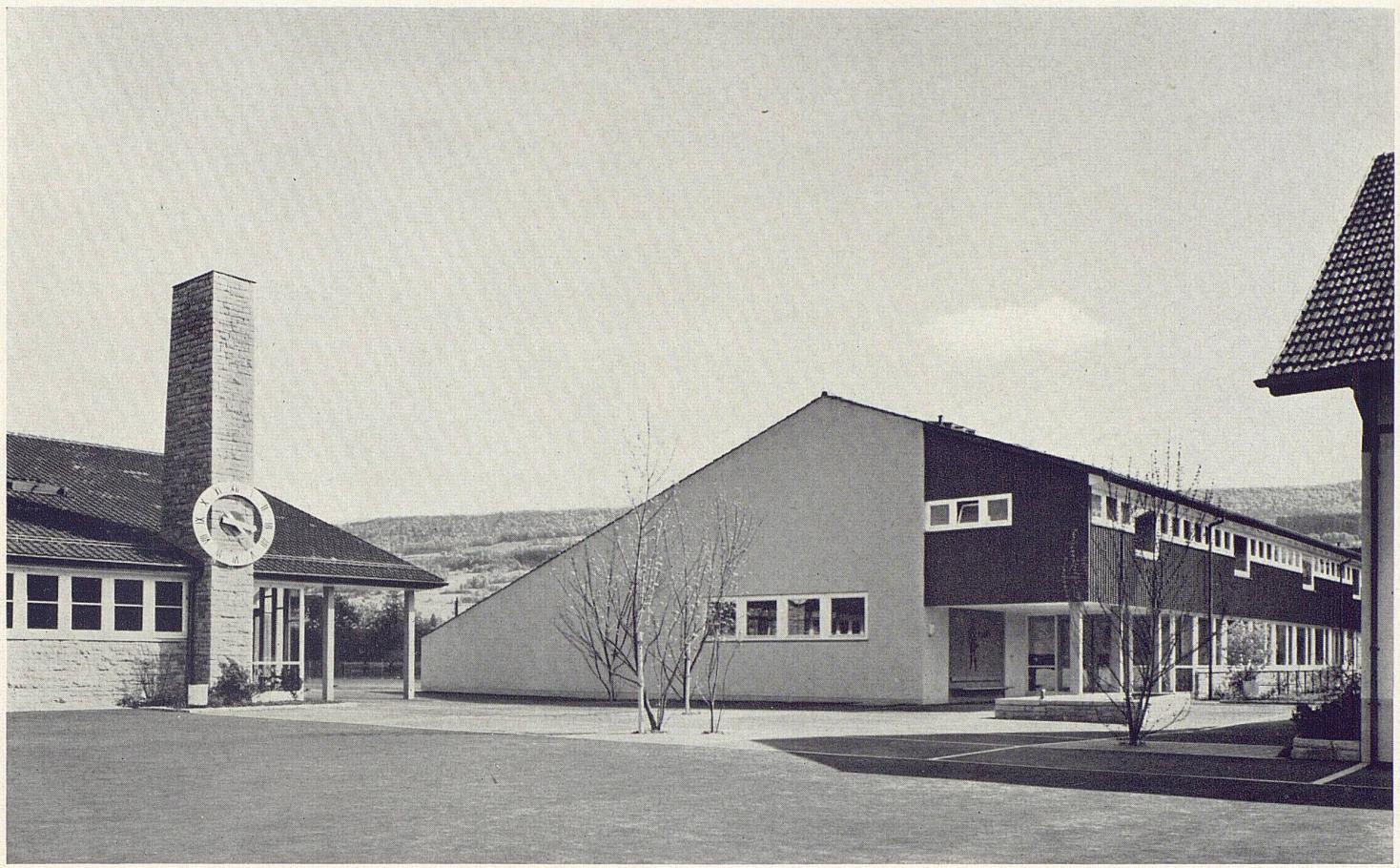
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schulhaus in Niederweningen, Zürich

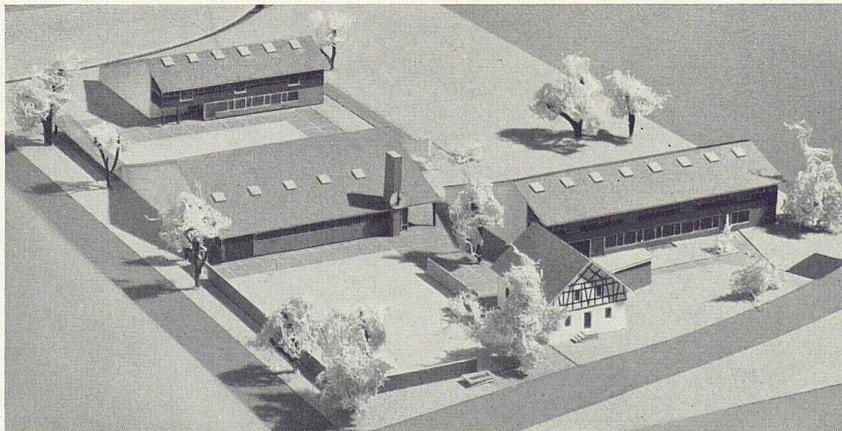


1

1955/57, Hans von Meyenburg, Architekt BSA/SIA, Zürich

1
Schulhof, links Eingang Turnhalle, rechts Primarschule
La cour de récréation; à gauche, l'entrée de la salle de gymnastique; à droite, l'école élémentaire
The playground. To the left, the entrance of the gymnasium, to the right, the grammar school

2
Situationsmodell der Gesamtanlage; am oberen Bildrand die im Bau stehende Sekundarschule
Maquette de situation du groupe scolaire; à l'arrière-plan, l'école secondaire, actuellement en construction
Assembly model of the establishment. At the upper edge of the picture, the continuation school, actually under construction



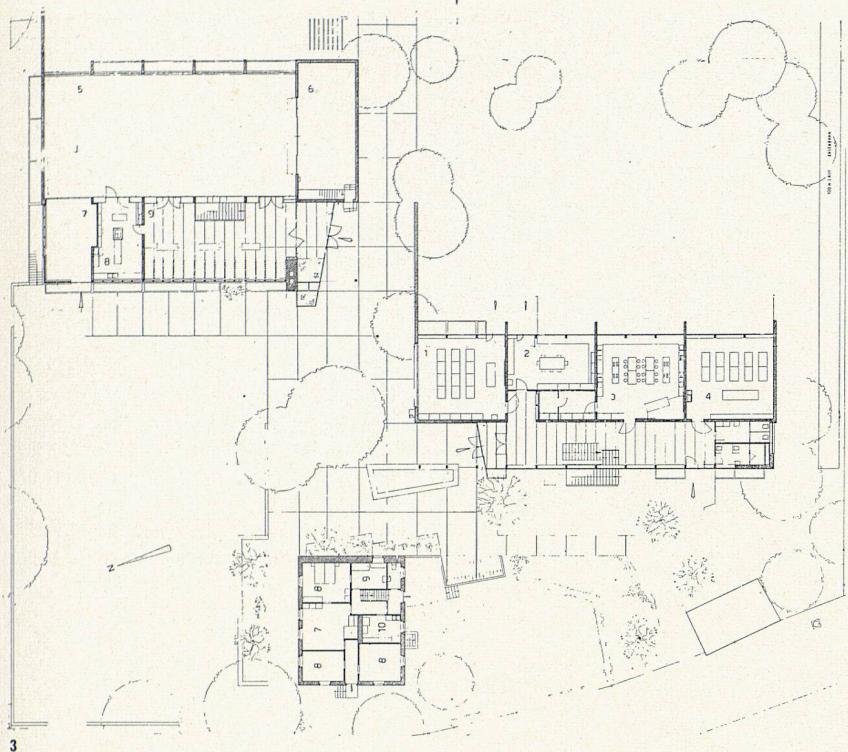
2

Situation und Aufgabe

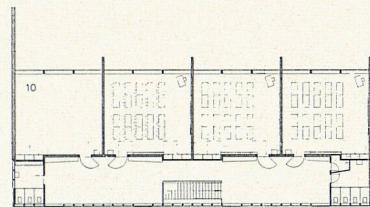
Der ebene Bauplatz liegt am Anschlußpunkt des Dorfkerns Niederweningen an die verkehrsreiche Wehntaler Durchgangsstraße. Er ist im Südosten vom Bachlauf der Surb tangiert und gewährt in dieser Richtung einen einzigartigen Blick talaufwärts bis nach dem malerischen Regensberg und der Alpenkette. Ein bestehendes Wohngebäude war als Abwartwohnung in das Projekt einzubeziehen. Das Raumprogramm sah neben einer Primarschule zu vier Klassen mit Spezialräumen und Erweiterungsmöglichkeit den Bau einer Turnhalle vor, die der Gemeinde als Saal mit Bühne dienen sollte. Als zunächst noch unbestimmt, weil von schulpolitischen Faktoren abhängig, war der spätere Bau einer Sekundarschule zu drei Klassen mitzuprojektieren, die dem neuen Sekundarschulkreis im untern Wehntal dienen sollte; seit November 1956 ist diese nun ebenfalls im Bau.

Disposition und Plätze

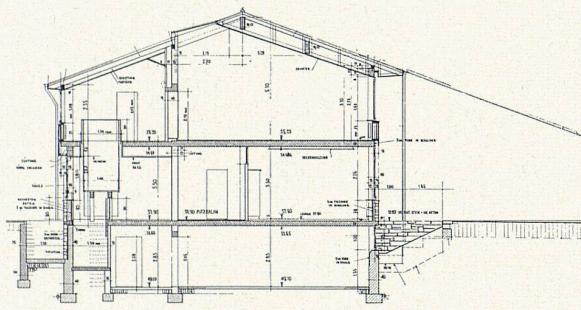
Es lag nahe, die Primarschule möglichst gegen das Dorf Niederweningen zu schieben, der Sekundarschule den intimen Platz an der Surb, der für die oberen Gemeinden des Schulkreises verkehrsmäßig günstig ist, zu reservieren, die Turnhalle mit den Außenanlagen dagegen in die Mitte zu legen. Die Lösung fand sich in einer frei gestaffelten Parallelstellung der drei Baukörper mit Hauptfront nach Südosten, mit längsliegenden Ganghallen und Nebenräumen nach Nordwesten und mit weit vorgezogenen Lärms- und Windschutzwänden gegen die Durchgangsstraße. Zusammen mit dem Abwarthaus umschließen die Neubauten ihrerseits drei getrennte Platzräume: Ein Spiel- und Hartturnplatz, der mit dem Pausenplatz der Primarschule kombiniert ist, öffnet sich hofartig gegen die Straßenkreuzung; er wird der Gemeinde auch als Festplatz dienen. Ein Geräteplatz, der Turnhalle vorgelagert, ist als Er-



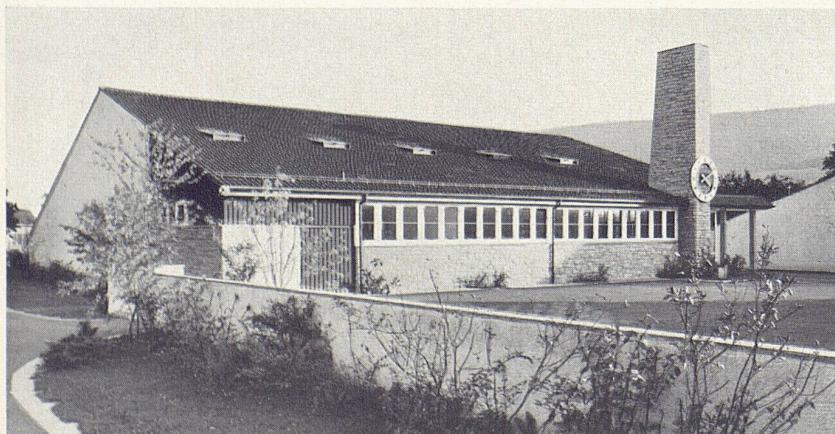
- 1 Nähschule
- 2 Lehrzimmer
- 3 Kochschule
- 4 Handfertigkeit
- 5 Turnhalle/Saal
- 6 Bühne
- 7 Turngeräte
- 8 Teeküche
- 9 Foyer
- 10 Primarschulzimmer
- 11 Umkleideraum
- 12 Douchen
- 13 Magazin zur Küche
- 14 Halle
- 15 Stuhl- und Bühnenmagazin
- 16 Heizung
- 17 Turnlehrer



4



5



6

weiterung des Pausenplatzes der Sekundarschule gedacht. Die Spielwiese liegt in angemessenem Abstand vor dem Primarschultrakt und sichert diesem den schönen Blick nach Regensberg.

Primarschulhaus

Es enthält im Erdgeschoß die später beiden Schulen dienenden Spezialräume und das Lehrerzimmer. Die vier Klassenzimmer von $8 \times 8,5$ m liegen im Obergeschoß. Sie sind durch eine verhältnismäßig niedrige Haupt-Fensterfront und je zwei direkt in die Dachfläche gelegte Oberlichtfenster belichtet. Diese Anordnung erlaubte niedrige Gesamtraumhöhen bei sehr gleichmäßiger Lichtverteilung. Die Blendung wird durch einfache Holzraster vermieden. Es konnte damit eine angenehme Raumstimmung und gutes Licht auf allen Plätzen erzielt werden. Durch mechanisch betätigtes Klappen am oberen und unteren Rand der Dachausschnitte wurde eine zusätzliche Querlüftung gewährleistet. Der Bau ist mit Archiv- und Reservräumen ganz unterkellert, enthält jedoch keine Luftschutzräume.

Turnhalle/Saal

Der doppelte Verwendungszweck erforderte besondere Maßnahmen, so die Anordnung eines geräumigen Foyers und einer kleinen Küche, die Verlegung der Turngarderoben und WC ins Untergeschoß, die Angliederung einer durch Schiebwand abschließbaren Bühne und eine entsprechende Ausstattung der Halle selbst. Die Vorbühne ist unter der Bühne herausziehbar. Sie gestattet auch die Verbindung zum darunterliegenden Stuhl- und Tischmagazin.

Konstruktion, Materialien, Farben

Der ländliche Charakter des Dorfes, das noch viele Riegelbauten aufweist, bestimmte die Wahl einer gemischten Bauweise in Stein, verputztem Mauerwerk, Beton und Holz. In sichtbarem Lägernkalkstein sind die Sockelpartien der Südost- und Nordwestfronten sowie das hervortretende Kamin gemauert. Haupttragwände und Decken sind in der üblichen Massivbauweise erstellt. Dagegen sind die nordwestlichen Gangpartien, die Fensterbrüstungen der Klassenzimmer wie die ganze Dachkonstruktion in Holz mit beidseitig sichtbarer Verschalung durchgeführt. Die doppeltverglästen Fenster sind auf der Sonnenseite mit Lamellenstoren versehen. Besonders sorgfältig mußten die liegenden Dachoblichter studiert werden, so insbesondere die Anordnung eines Schutzes gegen Gewitterregen und Flugschnee. Trotz der in dieser Gegend starken Bise sind die bisherigen Erfahrungen ermutigend. Die Bodenbeläge bestehen in den Ganghallen aus Klinker, in den Schulzimmern aus Linol, in der Turnhalle aus Korkparkett mit Nylonüberzug. Die Klassenzimmerdecken sind mit Grisotex-Platten belegt, diejenige der Turnhalle mit gestrichenen Tannenriemen, durch deren etwa 2 cm breite Fugen eine wärme- und

3
Erdgeschoß 1 : 700
Rez-de-chaussée
Groundfloor

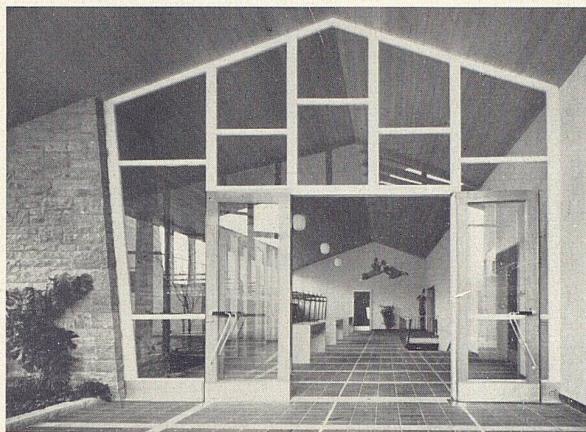
4
Obergeschoß Klassentrakt 1 : 300
Etage supérieure du bâtiment des classes
Upper floor of the classrooms' tract

5
Querschnitt Klassentrakt 1 : 300
Coupe du bâtiment des classes
Cross-section of the classrooms' tract

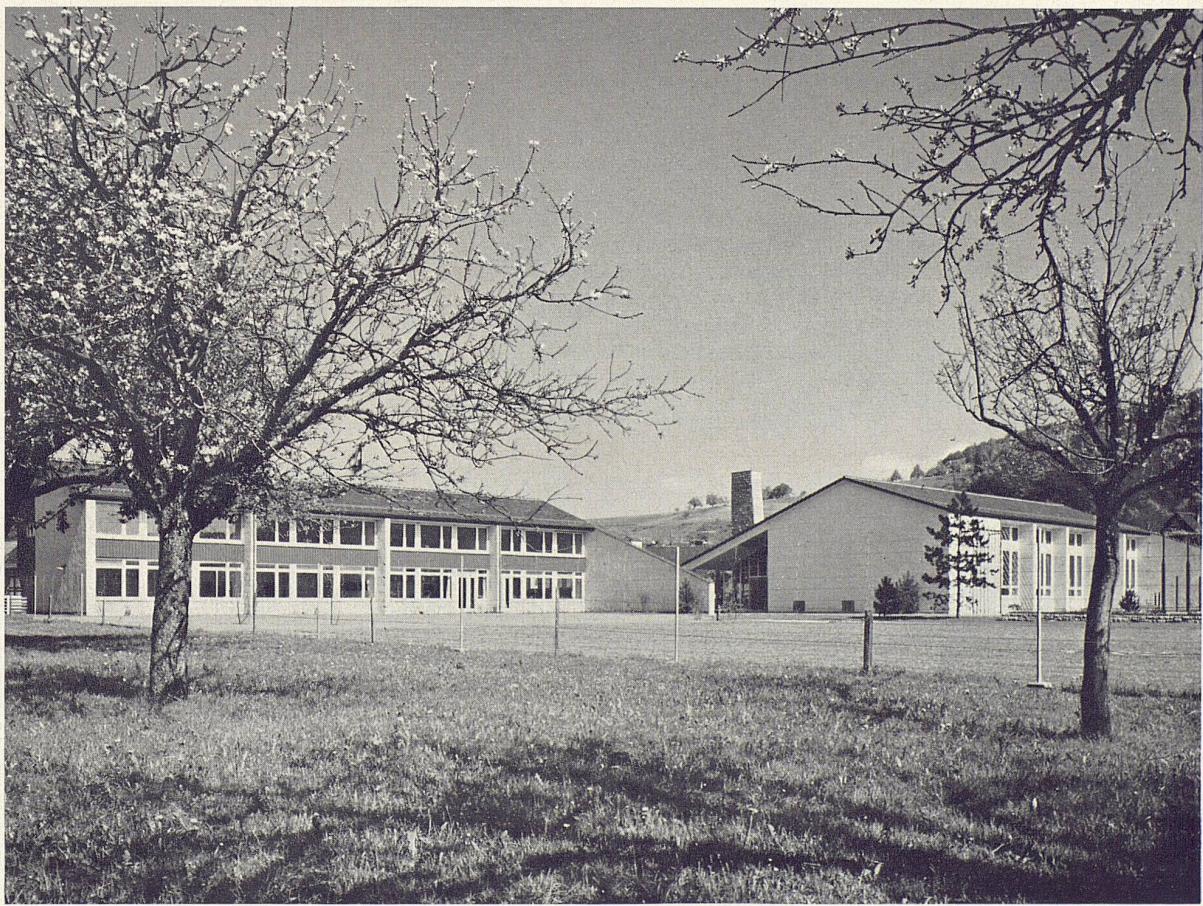
6
Turnhalle von Norden
La salle de gymnastique vue depuis le nord
The gymnasium as seen from the north



7



8



9

schallschluckende Matte wirksam ist. Im Äußern kontrastieren die im heimischen Ochsenblutton matt gestrichenen Holzpartien mit dem hellen Verputz und den weißen Fensterrahmen. Die entsprechend im Innern sichtbaren Fasriemen blieben im Naturton, ebenso die mit gewöhnlichem Limba abgesperrten Schrankpartien. Die Türen sind dunkel-graubraun, die Eisen-teile und Radiatoren im ganzen Bau grünblau gestrichen. Im übrigen wurde, mit Ausnahme einiger Akzente in Spezialräumen, bei der Farbgebung Zurückhaltung geübt. Der Haupteingang zum Schulhaus wurde durch ein fünffarbiges Sgraffito von Hermann Alfred Sigg, Oberhasli, das Turnhallenfoyer durch ein Wandbild von Hans Schaad, Eglisau, bereichert.

Baukosten und Durchführung

Die Kosten betragen pro m³ umbauten Raumes Fr. 80.52 für das Primarschulhaus, Fr. 77.95 für Turnhalle/Saal einschließlich Architekten- und Ingenieurhonorar, jedoch ohne Mobiliar und Umgebungsarbeiten.

Baubeginn: 1. November 1954. Bezug: Frühjahr 1956. Bauführung: Paul Keller, Architekt, Zürich. Ingenieurarbeiten: Schellenberg und Châtelain, Zürich.

7
Ostseite des Klassentraktes

Face est du bâtiment des classes
East elevation of the classrooms' tract

8

Eingang und Foyer der Turnhalle

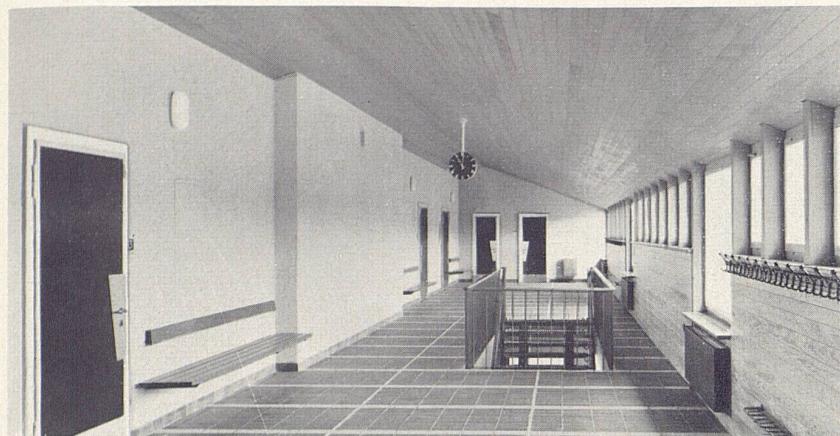
Entrée et foyer de la salle de gymnastique
Entrance and lobby of the gymnasium

9

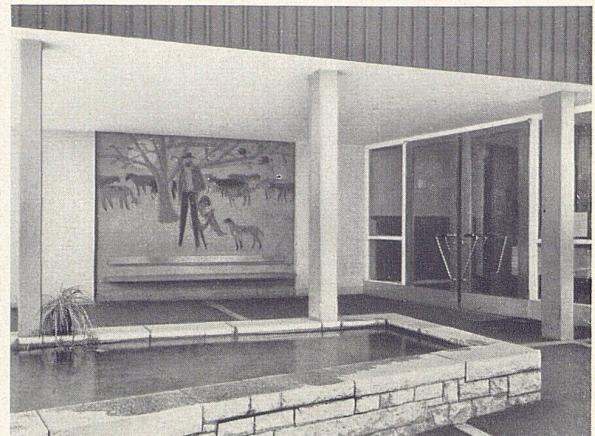
Die Anlage von Süden

Le groupe scolaire vu du sud

The establishment as seen from the south



10



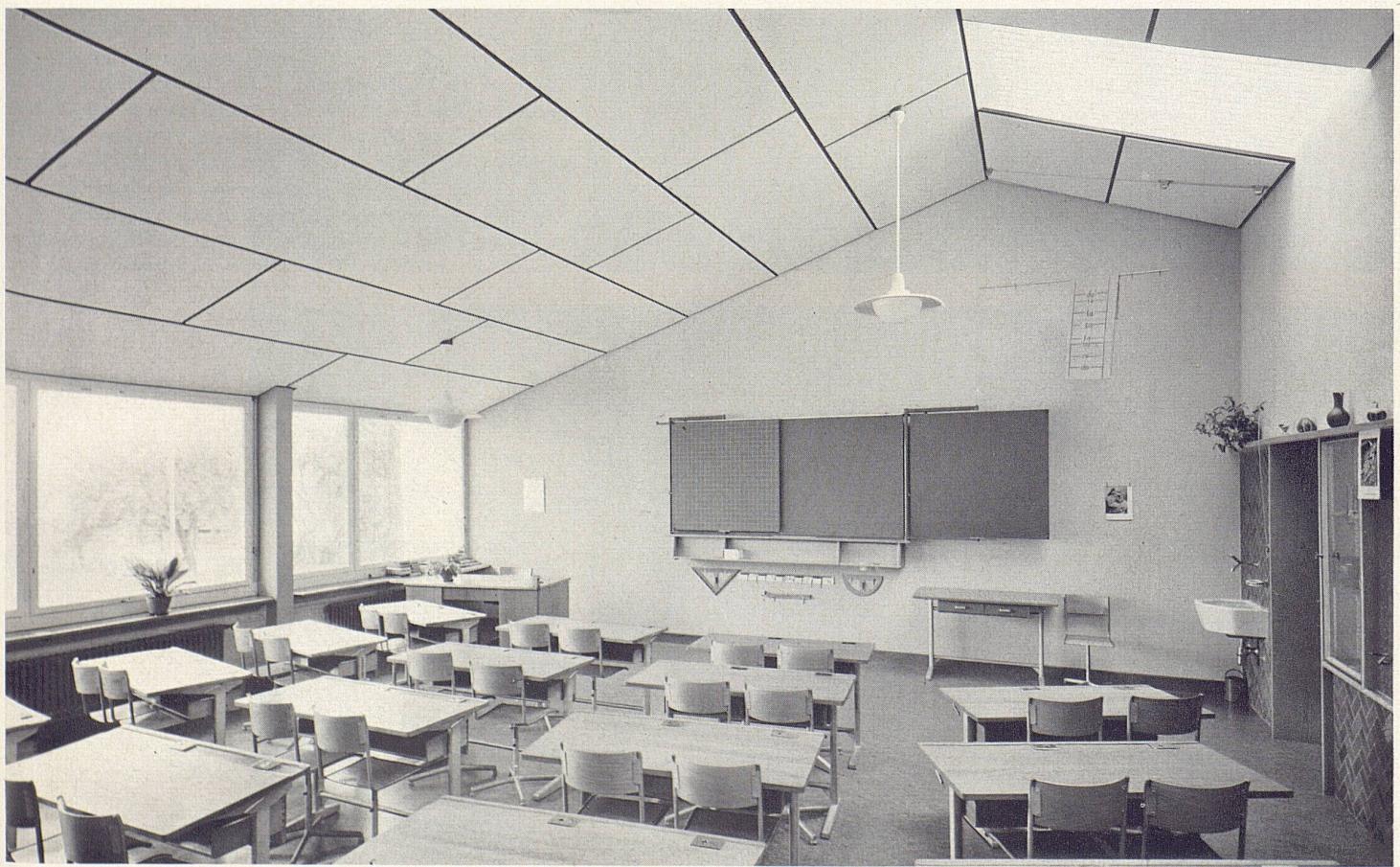
11

10
Korridor Obergeschoß des Klassentraktes
Le corridor de l'étage supérieur du bâtiment des classes
Passage in the upper floor of the classrooms' tract

11
Eingang Klassentrakt mit Sgraffito von Hermann Alfred Sigg
L'entrée du bâtiment des classes, avec un sgraffite de Hermann Alfred Sigg
Entrance of the classrooms' tract; mural by Hermann Alfred Sigg

12
Klassenzimmer
Une classe
A classroom

Photos: Jakob Bucher, Niederweningen



12